

# Vesper in der Kreuzkirche

Sonnabend, den 17. Februar 1934, abends 6 Uhr

Unverkäuflich

Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge d-moll für Orgel

Josquin de Prés (um 1450—1521):

„Stabat mater“ für 5 stimmigen Chor

## I. Teil

Stabat mater dolorosa  
luxta crucem lacrimosa,  
Dum pendebat filius.

Cujus animam gementem,  
Contristatam et dolentem  
Pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta  
Fuit illa benedicta  
Mater unigeniti.

Quae maerebat et dolebat  
Et tremebat, dum videbat  
Nati poenas inclyti.

Quis est homo, qui non fleret,  
Christi matrem si videret  
In tanto supplicio?

Quis non posset constrictari  
Piam matrem contemplari  
Dolentem cum filio?

Pro peccatis suae gentis  
Vidit Jesum in tormentis  
Et flagellis subditum,

Vidit suum dulcem natum  
Moriendo desolatum,  
Dum emisit spiritum.

Eja mater, fons amoris,  
Me sentire vim doloris  
Fac, me tecum plangere;  
Fac, ut ardeat cor meum  
In amando patrem Deum,  
Ut sibi complaceam.

Virgo virginum praeclara

Mihi jam non sis amara,  
Fac ut tecum lugeam.

Fac, ut portem Christi mortem  
Passionis fac consortem  
Et plagas recolorere.

Fac me placis vulnerari,  
Cruce hac inebriari  
Ob amorem filii.

Mutter, ganz in Schmerz zerflossen,  
Standst du tränenübergossen,  
Als dein Sohn am Kreuze litt,  
Als die Seele voller Klagen,  
Voll Betrübniß, voller Zagen,  
Schwerteschärfe dir durchschnitt.  
Ach, wie elend, Ziel des Hohnes

[war sie da,

Des ein'gen Sohnes  
Mutter hochgebenedeit.

Wie das liebe Auge taute,  
Wie sie graute, als sie schaute  
Ihres Kindes Todesleid.

O Welch Auge soll nicht weinen,  
Sieht der Mutter es erscheinen  
Solch bittere Qual zum Lohn?  
Ohne Schmerz, wer kann dich sehen,  
Fromme Mutter, weinend stehen,  
Stille leidend mit dem Sohn?  
Für die Sünden seiner Brüder  
Sieht sie ihres Jesus Glieder,  
Wie die Geißel sie zerreißt,  
Sieht ihr süßes Kind erblassen,  
Sieht den Sohn von Gott verlassen,  
Sieht verhauchen ihn den Geist.

## II. Teil

Fromme Mutter, Quell der Liebe,  
Sib, daß innigst mich betrübe  
All dein tiefes Leid und Weh,  
Sib, daß mir zu Gottes Sohne  
Liebesflam' im Herzen wohne,  
Daß er gnädig auf mich seh.  
Aller Jungfraun Krone, brünstig  
[flehe ich,

Sei mir hold und günstig,  
Mit dir klagen laß mein Herz;  
Laß mich leiden Christi Scheiden,  
Seine Qual laß mich erleiden,  
Teilen aller Plage Schmerz.  
Wundenmale laß mir fließen,  
Mich in Liebesrausch ergießen  
Zu dem Kreuz mit deinem Sohn.